

<b>Author:</b>	Knoblauch, Hubert
<b>Year:</b>	2003
<b>Title:</b>	Qualitative Religionsforschung. Religionsethnographie in der eigenen Gesellschaft
<b>Publisher:</b>	Ferdinand Schöningh, UTB
<b>City:</b>	Paderborn
<b>Number of Pages:</b>	199
<b>Price:</b>	8,90 €
<b>ISBN:</b>	3-506-99517-0

**Review:** Nachdem in den vergangenen zwei Jahrzehnten zunehmend mehr qualitative Untersuchungen über Religionsgemeinschaften in Deutschland und auch über rezente, individuelle Konstellationen von Religiosität entstanden, hat der Berliner Soziologe und Religionswissenschaftler Hubert Knoblauch dem methodologischen Notstand Abhilfe geleistet. Abgesehen von einer kurzen Einführung Martin Baumanns gab es im deutschen Sprachraum schlicht noch kein empirisches Methodenlehrbuch, das sich der Religionsthematik widmete.

Knoblauch führt den Leser Schritt für Schritt in die Fragen, Methoden und Probleme der "lebensweltlichen Ethnographie" – der Begriff stammt von Anne Honer und Ronald Hitzler – als hermeneutisch begründeten Ausgangspunkt der Religionsforschung ein. Nach zwei einleitenden Kapiteln zur sozialwissenschaftlichen Erforschung der Religion und der theoretisch-methodologischen Grundlage widmet sich Knoblauch forschungsstrategischen Fragen (Daten- und Methodenauswahl), den verschiedenen Formen der Beobachtung und deren Kodierung, dem Interview und allgemein der Auswertung der erhobenen Daten und schließlich dem wichtigen Problem der Gütekriterien (Reliabilität und Validität) für die qualitative Forschung.

Energisch tritt Knoblauch in dem einleitenden Kapitel für die sozialemprirische Religionsforschung ein: "Die Vielfalt der gegenwärtigen Lebensführung schreit geradezu nach einer Beschreibung, die die Unübersichtlichkeit der eigenen Lebenswelt überwinden hilft. Denn während wir über historische Religionen (und historische Texte heutiger Religionen) enorm viel wissen, beschäftigen sich nur wenige mit dem, was man die gelebte Religion nennen kann." (S. 24f.). Seine Kritik trifft neben einer ausschließlich historisch-philologisch orientierten Religionsforschung jedoch auch bisherige, qualitative Ansätze in der deutschen Forschungslandschaft, die sich durch eine ausgesprochene "Textzentriertheit" (Interviewdaten wie auch Dokumente) auszeichnen. Die vom Autor verfochtene Religionsethnographie ist

daher Programm: die Beobachtung als empirische Methode soll gestärkt werden gegenüber den textfixierten Erhebungs- und Analyseverfahren.

Das zweite Kapitel führt ausgehend von der "interpretativen Wende" der Kulturanthropologie (Clifford Geertz) und Alfred Schütz' Idee der Konstrukte zweiter Ordnung als Bestimmung des wissenschaftlichen Standpunktes in das grundlegende Verstehensproblem der qualitativen Forschung ein. Der Alternative einer entweder *hypothetiko-deduktiven Methode* oder einer *induktiven Methode* setzt Knoblauch die *Methodologie der begründeten Theorie* entgegen, die sich als reziproke und kontinuierliche Fortentwicklung von hypothetischen Annahmen und gewonnenem empirischen Material im Laufe des Forschungsprozesses versteht. Der Autor ist davon überzeugt, dass die qualitativen Methoden der Ethnographie besonders im Feld der Religion ihre Vorzüge ausspielen können, da sie auch das subjektive Selbstverständnis und die Binnenperspektive religiöser Erfahrungen zum Teil erfassen können.

Grundlegende Begriffe empirischer Methoden werden im dritten Kapitel expliziert und verbunden mit sehr pragmatisch angelegten Fragen an den Forscher und entsprechenden "Checklisten", die den Beginn jedes empirischen Forschungsvorhabens erleichtern sollen. Anders als in vielen soziologischen Methodeneinführungen, werden im vierten Kapitel *Beobachten und Kodieren* verschiedene Aspekte der ethnographischen Feldforschung sehr praxisnah vermittelt: unter anderem werden der "erste Kontakt" zum Feld, der Zugang über den "Türsteher", die "Lehrlingsmethode" sowie wichtige Gesichtspunkte der Auswertung, wie die notwendige Interpretation von qualitativen Daten in einer Forschergruppe, thematisiert. Mit einem Schwerpunkt auf dem narrativen Interview widmet sich das fünfte Kapitel verschiedenen Formen des qualitativen Interviews. Das sechste Kapitel *Aufzeichnen und Analysieren* behandelt neben einzelnen Aspekten der Kodierung von Beobachtungs- und Interviewdaten auch das Problem der Auswertung von audio-visuellen Aufzeichnungen (Video), die in der Forschungspraxis gegenüber der "klassischen" Beobachtung einen immer größeren Raum einnehmen. Abschließend (Kapitel VII) verweist der Autor auf die Bedeutung der pointierten und systematischen Darstellung der Forschungsergebnisse und hebt nochmals die Vorteile der qualitativen Ansätze in der Religionsforschung hervor.

Alle Einzelkapitel zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie viele Beispiele aus der bisherigen deutschen und englischsprachigen Religionsforschung referieren, um meist ganz praktische (aber eben dadurch fundamentale) Methodenprobleme zu thematisieren. Die Defizite des Buches liegen primär in seiner Kürze, denn an manchen Stellen wünscht man sich eine Vertiefung des Stoffes und an anderen Stellen erscheint diese sogar notwendig – wenn beispielsweise die Interviewführung und die entsprechende Auswertungstechnik auf 28 Seiten abgehandelt werden. Sowohl für den Studierenden als auch für den Lehrenden kann das im Ganzen jedoch inhaltlich, didaktisch und pragmatisch überzeugende Buch im Bereich der Religionsforschung ein Wegweiser im Dschungel qualitativer Methoden sein, die dann in der konkreten Forschung durch die reichlich angeführte Literatur vertieft werden können. Der neue Ansatz einer ethnographisch orientierten Religionsforschung kann sich hierbei als

äußerst fruchtbar erweisen.

Ob es diese hervorragende wissenschaftliche Einführung nötig hatte, eingangs den Bestand der Religion mit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 zu illustrieren und auf diese Weise die Notwendigkeit sozioempirischer Religionsforschung zu legitimieren, muss jedoch angesichts der schon weithin popularisierten Gleichsetzung von Islam und Terrorismus bezweifelt werden.

© Oliver Krüger (Universität Heidelberg, 2004)